

UNTERRICHTSPLAN MODUL 7 – IM ALLTAG

Lernziele gemäß BAMF–Rahmencurriculum:

- Kann mit einfachen Worten angemessen ausdrücken, dass er/sie mit Äußerungen oder Handlungen nicht einverstanden ist.
- Kann bei Konflikten mit einfachen Worten zustimmend oder ablehnend auf Lösungsvorschläge reagieren.
- Kann sich mit einfachen Worten entschuldigen.

Einsatzmöglichkeit: erweiternd zu Lektion 21

FORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
1	PL a Die TN beschreiben die Situationen auf den Bildern so genau wie sprachlich möglich. Helfen Sie mit Wortschatz und fragen Sie gezielt nach dem Problem, das sich aus der Situation ergibt oder noch ergeben könnte.		
	PL b Die TN hören die Gespräche so oft wie nötig und ordnen sie dem passenden Bild zu. Anschließend Kontrolle. Lösung: 1 B; 2 A; 3 D; 4 C	Audio-Datei	
	PL, PA c Die TN hören noch einmal und ergänzen die Gespräche. Anschließend Kontrolle. Lösung: 1 hören Sie jetzt auf; darf ich keine Musik mehr machen; 2 können Sie ja einen Elektrogrill benutzen; ich spreche mal mit meiner Frau; 3 müssen doch nicht immer laut sein; Sie haben ein bisschen Ruhe; 4 Ihr Fahrrad im Hof abstellen; jetzt bitte Ihr Fahrrad wegschieben Extra: Um die Satzintonation zu üben und aufzuzeigen, wie durch Intonation Emotionen ausgedrückt werden (können), teilen Sie die Transkription der Hörtexte aus. Die TN hören noch einmal und lesen mit. Dann lesen sie die Gespräche zu zweit und bemühen sich um eine möglichst ausdrucksstarke Intonation. Die TN können sich auch mit dem Smartphone aufnehmen und ihre Intonation dann mit dem Original vergleichen.	Audio-Datei	
2	PA, PL Die TN überlegen zu zweit, welche Situationen in einer Hausgemeinschaft zu Konflikten führen können, und entwickeln dazu kurze Gespräche. Wenn die TN Lust haben, können die Gespräche auch dem Plenum vorgeführt werden. Wenn die TN vorher mit den Transkripten die situationsgerechte Intonation geübt haben, können sie sicher sehr ausdrucksstarke Gespräche vorspielen. Schließen Sie ein Kursgespräch zum Thema „Nachbarschaft“ an: Haben die TN Kontakt zu ihren deutschen Nachbarn? Wie sind ihre Erfahrungen mit diesen?		

UNTERRICHTSPLAN MODUL 7 – IM ALLTAG

Hörtexte:

Gespräch 1

- Ach, guten Abend, Herr Köhler.
- Guten Abend, Frau Park. Entschuldigen Sie die Störung, aber ... Es ist schon sehr spät und ich höre: Sie üben immer noch.
- Mhm. Sie wissen ja: Ich bin Musikerin und muss viel üben.
- Ja, ich weiß. Sie spielen ja auch sehr gut, aber ... wissen Sie, es ist gleich Mitternacht, ich bin sehr müde und ... ich möchte gern schlafen. Bitte seien Sie so lieb und hören Sie jetzt auf.
- Aber ich bin doch Musikerin. Ich muss viel üben. Morgen habe ich ein Konzert und ...
- Ja, ich verstehe. Aber bitte, verstehen Sie mich auch. Ich muss morgen früh aufstehen und ich möchte jetzt wirklich schlafen. Nach 22 Uhr dürfen Sie auch gar nicht mehr spielen. Das steht so in der Hausordnung.
- Nach 22 Uhr darf ich keine Musik mehr machen? Oh, das habe ich nicht gewusst. Dann entschuldigen Sie bitte. Ich höre sofort auf.
- Vielen Dank, Frau Park. Gute Nacht.
- Gute Nacht, Herr Köhler.

Gespräch 2

- Tag, Frau Wendler.
- Guten Tag, Herr Voss. Wo ich Sie gerade treffe: Gestern war wieder unser ganzer Balkon voller Rauch. Mein Mann und ich, wir haben auf dem Balkon Kaffee getrunken, aber das war wirklich nicht schön.
- Ah, das tut mir leid. Das Wetter war doch so gut, da haben wir gegrillt. Die Kinder mögen das.
- Ja, aber uns stört das sehr, wissen Sie. Wir möchten nachmittags gern auf dem Balkon sitzen. Vielleicht können Sie ja einen Elektrogrill benutzen, da gibt es keinen Rauch.
- Einen Elektrogrill? Keine schlechte Idee. Vielleicht kaufen wir uns einen.
- Ja. Überlegen Sie es sich doch einmal. Ich glaube, das wäre für alle gut. Sie können grillen und wir können in Ruhe auf dem Balkon Kaffee trinken.
- Gut, ich spreche mal mit meiner Frau. Also, tschüs dann, Frau Wendler.
- Wiedersehen, Herr Voss.

Gespräch 3

- Guten Abend, Frau Martin.
- Ah, Frau Pfeifer, Sie sind's. Was gibt's denn?
- Sie wissen schon ... Ihre Kinder sind wieder sehr laut. Ich möchte mittags ein bisschen schlafen, aber bei dem Lärm!
- Es sind eben Kinder, die wollen spielen. Das ist doch normal.
- Ja, natürlich. Aber können sie denn nicht ein bisschen leiser spielen? Die Kinder müssen doch nicht immer springen, laufen, laut sein.
- Ja. Sie haben ja recht. Aber wissen Sie, drei Kinder, das ist nicht einfach. Morgen ist das Wetter wieder besser, da können wir auf den Spielplatz gehen und Sie haben ein bisschen Ruhe.
- Danke für Ihr Verständnis. Also dann, einen schönen Tag noch.
- Danke, Ihnen auch, Frau Pfeifer.

UNTERRICHTSPLAN MODUL 7 – IM ALLTAG

Gespräch 4

- Nein, das gibt's doch nicht! Schon wieder dieses Fahrrad!
- Ja, hallo?
- Hallo, Herr Seidel. Ihr Fahrrad steht schon wieder im Durchgang. Ich komme hier mit all meinen Einkäufen an und kann die Hoftür nicht aufmachen.
- Ja, ja, ich bin ja gleich wieder unten. Ich habe es nur mal für fünf Minuten abgestellt.
- Pf, von wegen fünf Minuten! Herr Seidel! Fahrräder im Durchgang sind verboten. Sie müssen Ihr Fahrrad im Hof abstellen, wie alle Mieter. Dort ist extra ein Fahrradständer. Also, können Sie jetzt bitte runterkommen und Ihr Fahrrad wegschieben? Ich möchte in meine Wohnung.
- Ja, ja, ich komme ja schon.